

# Lehramt mit 31 wie realistisch?

Beitrag von „tabularasa“ vom 27. Mai 2019 23:23

## Zitat von yestoerty

das halte ich aber oftmals für falsch. Ich habe in beiden Schwangerschaften schwangerschaftsbedingt nur 2 Mal gefehlt. Das eine Mal, als ich auf das OK vom BAD gewartet habe, dass ich weiter arbeiten darf und das 2. Mal als ich morgens zum Zuckertest musste, was nur während der Schulzeit ging (da morgens nüchtern). Und da bin ich an meiner Schule keine Ausnahme. Die Kollegin deren Kurse ich jetzt übernommen habe, War auch schwanger, nicht krank.

Ich kenne einen Erzieher, der ein Jahr EZ gemacht hat, absolut unproblematisch. Und aktuell beim Babyschwimmen kommen morgens 2 von 10 Kindern mit ihrem Vater. Beim Babyturnen waren es 3 von 8. Alle entweder in EZ oder arbeiten TZ.

Es kommt also langsam, aber es wird besser.

Bei den Erzieherinnen ist eine andere Situation, weil die mit anderen Erregern durch die Kinder in Berührung kommen. Wenn sich dann beim Amtsarzt durch den Impfstatus herausstellt, dass keine Antikörper bestehen, schicken sie die direkt nach Hause. Die Frauen, die ich kenne waren schon während der Schwangerschaft ständig krank und waren nach dem dritten Monat durchgehend zu Hause.

## Zitat von goeba

@Buntflieger : Es müsste halt in jedem Schulbezirk eine bestimmte Anzahl fest angestellter Vertretungslehrer geben. Diese müssten dann eine Garantie bekommen, nach einer bestimmten Zeit eine "normale" Stelle zu erhalten, dann wäre das auch attraktiv. Und wenn mal gerade niemand zu vertreten ist, freut sich bestimmt der ein oder andere Kollege über eine Doppelsteckung. Aber das würde ja Geld kosten, so wichtig ist Bildung dann doch nicht.

@tabularasa : Vom Geld her gibt es ja schon ein paar "Bonbons" für Eltern. Wo sich aber noch wenig geändert hat, ist in den Köpfen der Menschen. Es ist hier - im Gegensatz zu Schweden etwa - nicht fest verankert, dass Kinder wichtig sind und für alle - Männlein wie Weiblein - ein guter Grund, z.B. früher nach Hause zu gehen.

Ich persönlich halte nichts davon, dass beide Eltern voll arbeiten, wenn man (jüngere) Kinder hat. Aber schöner wäre es doch, wenn z.B. beide Elternteile 3/4 arbeiten, dann kann man sich das mit halbwegs normalen Betreuungszeiten ganz vernünftig aufteilen.

Ich empfinde es zugegeben als erheblichen Vorteil, dass ich als Lehrer nachmittags auch öfters mal Zeit habe (und dann meine Arbeit eben Abends und / oder am Wochenende fertig mache). Aber es können ja auch nicht alle Lehrer sein. Es müsste sich hier noch viel ändern, und je mehr Eltern das einfordern, desto schneller wird es sich ändern.

Ich denke, es arbeiten auch viele Frauen Teilzeit, weil die von Haus aus weniger verdienen. Ich gebe dir aber Recht. Mit einem kleinen Kind muss definitiv einer Teilzeit gehen. Mit zwei Vollzeit arbeitenden Eltern geht das kaum.

Richtig schwierig ist es wenn man allein erziehend ist. Das war ich zwischendurch und mein [Ex](#) war auch noch arbeitssuchend.